

Kommentar

Tabuthema Elternurlaub

Die Pflasterli-Politik beim Thema der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf dürfte weitergehen. Klar ist das Thema komplex und mehrheitsfähige Lösungen sind äusserst schwierig zu finden. Aber ernsthaft: Eine Erhöhung der Kinderzulagen um 10, 20 oder 30 Franken – dafür kann man sich diese flexibel ausbezahlen lassen? Der Nutzen dürfte sich für die meisten Eltern in Grenzen halten. Zwar sind ein paar Extra-Franken nett, aber ein Problem wird dadurch nicht gelöst. Dabei gäbe es Lösungsansätze. Eine davon ist der bezahlte Elternurlaub.

Das scheint bei uns aber ein No-Go zu sein – aus Angst vor Wählerstimmenverlust? Einzig die Freie Liste getraute sich gestern auszusprechen, was auf der Hand liegt: Wenn man einen wirklichen Schritt zu einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf erreichen will – was ja offenbar alle wollen –, muss das Thema auf das politische Parkett. Das bedeutet nicht, dass der Elternurlaub die Lösung für alle Probleme ist – im Gegenteil. Vieles spricht dagegen. Es gehört dennoch diskutiert. Stattdessen wird bei uns derzeit an Details herumgebastelt, die zwar niemandem wehtun, aber auch niemandem helfen.



Stephan Agnolazza
sagnolazza@medienhaus.li
